



**"Lilja"
Samir Akika**

Kompanie "Les Petits Poissons"
Präsentation der Tanzlandschaft
Ruhr / Choreographisches
Zentrum NRW im Auftrage des
"Folkwang. Fests der Künste.
Tanz!" 2001

Bewegte Bilder im Waschsalon

**Folkwang-Fest / Mit "Lilja" bringt der französische
Joos-Förderpreis-träger Samir Akika Tanz, Musik sowie
Film und Videosequenzen in Einklang.**

Neue Ruhr Zeitung / Essen
Freitag, 03. Nov. 2001
(DSG)

Es blieb einem schon manchmal der Atem weg: Pausenlos Soundtracks, Filmszenen über den Verkehr in der Großstadt, wirbelnde Tänzer, Akteure, die sich selbst mit der Videokamera aufnahmen und auf der Bühnenrückwand im Film Zeigten. Und das alles im Waschsalon, im unterkühlten Szenarium zwischen Maschinen, Kachelwänden, Stühlen. Im Choreographischen Zentrum war die Kompanie "Les Petits Poissons" mit ihrem Choreographen, dem mit dem Kurt-Jooss-Förderpreis 2001 ausgezeichneten Samir Akika, im Rahmen des Folkwang Fests der Künste zu Gast.

Selbstdarsteller im Großformat

Ein kraftvolles, facettenreiches Werk präsentierte der Franzose Akika: Im Waschsalon treffen sie aufeinander, die Großstadtneurotiker, wie man sie sich vorstellt. Alex, der Waschsalonbesitzer rotiert da schon mal zwischen den Selbstdarstellern im Großformat, - der Schauspielerin, den verschiedenen liebessüchtigen Damen und Herren, den Zerrissenen und Trotzigen, Aufbegehrenden und Ängstlichen. Extrem aufgemacht, extrem sich bewegend, großspurig in den Gesten, verinnerlicht ein anderes Mal. Die Atmosphäre wird durch Filmeinblendungen und lautstarke, musikalische Zitate bis zum Zerreißen verdichtet. Toll der Trick, mit der Videokamera Details herauszuholen, die man auf der Bühne in der "Totalen" sieht, hier eine kleine Intimität, dort ein Blick, wie für den Voyeur gemacht. Es ist ein ständiges Wechselspiel zwischen den filmischen und realen Szenen, ein Feuerwerk aus Bild, Tanz, Gewalt, Erotik, Zärtlichkeit, Übermut, Alltag und Traum. Der 34-jährige Samir Akika, der sich erst nach seinem Studium der Physik, Mathematik und des Sports in Paris für ein Tanzstudium an der Folkwang-Hochschule (1993-97) entschlossen hatte, spielt mit den Medien. Tanztheater, das bedeutet für ihn, ein Kaleidoskop tänzerischer Bilder und technischer Effekte auf faszinierende Weise zu verschmelzen. Der Beifall war enorm.